Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

GK - Rundbrief 2018 – 03

24.10.2018

Leihvertrag zu Elfzylinder Umlaufmotor St 160 verlängert!

(GKMO - Helmut Hujer) Unser Museumsleiter Erich Auersch zeigte sich erfreut, denn der schon seit 2004 in unserem Werksmuseum präsentierte Elfzylinder Umlaufmotor kann nun für weitere fünf Jahre seinen dortigen Platz behalten. Eigentlich sollte dieses eindrucksvolle Exponat dieses Jahr endgültig zurückgehen an das Technische Museum Wien (siehe Rundbrief 2014-03), aber dort hatte man es sich mittlerweile anders überlegt. Und nachdem wir mit dem Technischen Museum Wien, dem Leihgeber, vereinbaren konnten, dass die Kosten für den bei Vertragsverlängerungen obligatorischen Kontrollbesuch diesmal nicht von uns zu tragen sind, haben wir das Verlängerungsangebot angenommen. Die Kosten für den voraussichtlich im September 2023 dann anstehenden Heimtransport des Exponats nach Wien wird RRD als nachvertragliche Verpflichtung aus dem ursprünglichen Leihvertrag von 2004 übernehmen.

Zu diesem Kontrollbesuch kam der uns von 2014 her schon vertraute Ewald Bilonoha am 22. Oktober nach Oberursel, empfangen von Erich Auersch und Helmut Hujer. Die Kontrolle samt Fotodokumentation verlief erwartungsgemäß problemlos und in kollegialer Atmosphäre.

Als Nebeneffekt aus den Recherchen zu dem Buch 125 Jahre Motorenfabrik Oberursel hatte sich erhärtet, dass es sich bei dem Exponat nicht um einen in Oberursel gebauten Motor vom Typ UR III handelt, sondern um einen unter Lizenz der Motorenfabrik Oberursel in Steyr gebauten entsprechenden Motor mit der dortigen Typenbezeichnung St 160. St steht dabei für Österreichische Waffenfabriksgesellschaft in Steyr, 160 für die Nennleistung des Motors in PS. Unsere Bemühungen im Jahr 2013 zum Erwerb des Exponats, als dessen wahre Geschichte so noch nicht bekannt war, waren seinerzeit wegen der immens hohen Hürden zu einer ministeriellen Genehmigung ins Leere gelaufen. Umso höher wären sie heute. Die Geschichte dieser Lizenzfertigung und der Steyrer Motoren sind auf den Seiten 125 bis 128 des Buchs behandelt. Darauf und auf die dahinterliegenden Dokumente und Informationen kann nun auch das Technische Museum Wien zurückgreifen, wo diese Geschichte noch nicht in dieser Gesamtheit aufgearbeitet worden ist.

<<<<<<<<< Verteilt mit E-Mail am 24.10.2018 >>>>>>>>>>